



**CDU**

Fraktion in der  
Bezirksversammlung **Wandsbek**

CDU-Fraktion · Wandsbeker Königstraße 66 · 22041 Hamburg

## Qualität der Bauprüfausschüsse sicherstellen

Sehr geehrtes Präsidium,  
sehr geehrte Damen und Herren,

was das Thema Bauen betrifft, gibt es 2 Begriffe, die aus der Politik der letzten und wahrscheinlich auch der kommenden Jahre nicht wegzudenken sind:

Das **Wohnungsbauprogramm** und die **Bürgerbeteiligung**.

Die Schaffung von neuem Wohnraum erfordert es sinnvollerweise, die Bürger und auch die politischen Gremien in die Planung einzubeziehen und damit die **nötige Akzeptanz** zu schaffen:

für eine dichtere und/oder eine höhere Bebauung, den Verzicht auf Grünflächen und damit auch auf Baumbestand und Natur.

Mit der **Bürgerbeteiligung** haben wir so unsere Erfahrungen gemacht: Häufig setzt diese erst ein, wenn die Situation bereits eskaliert ist und Schaden abgewendet werden soll. Es gibt zahlreiche Beispiele, wie den Petunienweg in Sasel, der u. a. auch hier schon recht kontrovers diskutiert wurde.

Während sich die Bürger vor einigen Jahren noch in den **Bauprüfabteilungen** in den Kundenzentren **vor Ort** über eigene Vorhaben oder aber Bebauungen in der Nachbarschaft informieren und beraten lassen konnten, müssen sie mittlerweile Sprechzeiten vereinbaren und dafür ins **Bezirksamt nach Wandsbek** fahren. Das sind manchmal 10 oder 15 km einfache Fahrstrecke ...Bürgernähe sieht anders aus.

**CDU**Fraktion in der  
Bezirksversammlung **Wandsbek**

Viele Bürger kommen daher in die **regionalen Ausschüsse für Bauprüfangelegenheiten**, um dort in den öffentlichen Fragestunden ihre Anliegen vorzubringen. Das Ziel der Verwaltung, auch diese Ausschüsse künftig zentral in Wandsbek tagen zu lassen, spricht ebenfalls nicht für Bürgernähe bzw. Bürgerbeteiligung, sondern eher für das Gegenteil.

**Deswegen fordern wir, dass die Bauausschüsse auch weiterhin dezentral in den jeweiligen Regionen tagen.**

**Was wir aber insbesondere fordern ist, die Arbeit dieser Ausschüsse qualitativ nicht zu entwerten.**

In den Ausschüssen sitzen Abgeordnete der Bezirksversammlung, aber auch zugewählte Bürger aus der Region, die formal beratend tätig sind, de facto aber eine Mitentscheidungs- und Kontrollfunktion haben.

Sie prüfen und beurteilen, ob die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden. Sie wägen ab zwischen den Interessen von Antragstellern, Anwohnern, Umwelt und Verkehr. Dabei sind sie nicht zwingend die Verhinderer von Bebauung, sondern unterstützen durchaus auch bei unbequemen Planungen, die von der Sache vertretbar und nach ihrem Ermessen für die Region von Vorteil sind.

**Allerdings müssen einige wenige, äußerst selbstverständlich klingende Voraussetzungen erfüllt sein:**

**Die Bauprüfausschüsse müssen informiert sein** darüber wann und wo die Ausschüsse tagen.

Das klingt so banal, ist aber leider ein Problem:

Insbesondere zugewählte Bürgerinnen und Bürger, die keinen Zugriff auf das Internet oder das Informationssystem Allris der Bezirksversammlung haben, erhalten trotz Bitte bzw. Aufforderung keine Einladungen bzw.

Ausschussunterlagen in Papierform auf dem Postweg und können sich so nicht auf die Sitzungen vorbereiten.



**CDU**

Fraktion in der  
Bezirksversammlung **Wandsbek**

Aber auch für die Abgeordneten reicht es nicht, Einladungen oder Protokolle einfach zu einem Zeitpunkt X in das Informationssystem einzustellen....Da wäre doch zumindest ein Hinweis oder eine Einladung via E-Mail sinnvoll. Zumal eine Zuordnung von Einladung und Niederschrift in Allris nicht möglich sein soll und auch nicht alle Protokolle in Allris zu finden sind, weil es seitens des Bezirksamtes versäumt wurde, die Mitarbeiter entsprechend zu schulen.

Und, was der zentrale Kern ist:

**Die Bauprüfausschüsse müssen die beantragten Bauvorhaben anhand aussagefähiger Vorlagen der Verwaltung beurteilen können.**

Auch das ist leider oft nicht der Fall:

Da steht dann: „Dem Vorhaben wird zugestimmt. Die Befreiung wird erteilt, sie ist städtebaulich vertretbar.“ Punkt.

Keine Begründung, nichts zu Nachbarbeteiligung oder Widersprüchen, nichts zu Baumbestand, der entfernt werden soll oder muss...nichts!

„Früher“ hätte man bei solchen Fällen in der Sitzung den Vortragenden aus der Verwaltung nach der Begründung für die Entscheidung fragen können und sie wäre einem dann erläutert worden.

Das ist heute aufgrund der Personalpolitik der Verwaltung kaum noch möglich. Die Logik, dass das Personal in den Bauprüfabteilungen bei steigenden Wohnungsbauzielen aufgestockt wird, ist nicht erkennbar, eher scheint das Gegenteil der Fall zu sein.

Und als Sahnehäubchen bei einer ohnehin schon angespannten Personaldecke führt man jetzt die Personalrotation ein:

Keine festen Zuständigkeiten der Mitarbeiter nach Regionen, sondern jeder macht jetzt alles...zumindest zeitweilig.

So haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, nicht nur verdichtetes Bauen in Mischgebieten in Wandsbek Kern zu bearbeiten, sondern dürfen sich auch mit der besonderen Rechtsprechung zur Bebauung in den Außengebieten im Norden Hamburgs befassen....

.....nur mal so als Beispiel.

Wir können und wollen nicht beurteilen, ob das Rotationsverfahren für die Mitarbeiter der Bauprüfabteilungen sinnvoll und zumutbar ist.

**Wir fordern aber, dass wir als Bauprüfausschüsse feste Ansprechpartner haben, die sich fachlich und regional auskennen und unsere Fragen beantworten können.**

Im Jahr 2009 kamen die Grünen auf die Idee, die Arbeit der damals noch regional tätigen Bauprüfausschüsse zu optimieren und zu vereinheitlichen. Der SPD fand das gut, aber nicht weitgehend genug und forderte viele ergänzende Angaben. Am Ende wurde interfraktionell eine standardisierte Entscheidungsvorlage verabschiedet, die heute eigentlich noch Verwendung finden müsste, mit der Betonung auf eigentlich.

**Mit diesem Antrag fordern wir nur Selbstverständlichkeiten: Die Ausschüsse für Bauprüfangelegenheiten entsprechend ihrer originären Aufgabenstellung arbeiten zu lassen.**

Vermutungen, warum ausgerechnet in Zeiten anspruchsvoller Zielsetzungen im Wohnungsbau den Bauprüfausschüssen die Grundlagen ihrer Arbeit entzogen werden, stelle ich an dieser Stelle bewusst nicht in den Vordergrund.

**Ich fordere Sie einfach nur auf, diesen Antrag zu unterstützen und es den Bauprüfausschüssen auch in Zukunft zu ermöglichen, ihrer Aufgabe sachgerecht im Sinne von Bürgern, Verwaltung und Politik nachzukommen.**

Vielen Dank.